

Dipl.-Hdl. Hans Jecht, M. Ed. Tobias Fieber, Dipl.-Hdl. Marcel Kunze, Dipl.-Hdl. Peter Limpke,
Dipl.-Hdl. Rainer Tegeler

Einzelhandel 4.0

Arbeitsbuch mit Lernsituationen
3. Ausbildungsjahr: Lernfelder 11–14

2. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

© 2024 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestanden Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Die Seiten dieses Arbeitshefts bestehen zu 100 % aus Altpapier.

Damit tragen wir dazu bei, dass Wald geschützt wird, Ressourcen geschont werden und der Einsatz von Chemikalien reduziert wird. Die Produktion eines Klassensatzes unserer Arbeitshefte aus reinem Altpapier spart durchschnittlich 12 Kilogramm Holz und 178 Liter Wasser, sie vermeidet 7 Kilogramm Abfall und reduziert den Ausstoß von Kohlendioxid im Vergleich zu einem Klassensatz aus Frischfaserpapier. Unser Recyclingpapier ist nach den Richtlinien des Blauen Engels zertifiziert.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-8045-**5334**-7

Der Unterricht in der Berufsschule soll die Schülerinnen und Schüler zur Mitgestaltung ihrer Berufs- und Arbeitswelt befähigen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss im schulischen Handeln von **beruflichen Handlungssituationen** ausgegangen werden. Dies sind relevante berufstypische Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe, die die Auszubildenden in ihrem späteren Berufsleben antreffen werden.

Im Unterricht wird daher die Arbeit mit entsprechend strukturierten **Lernsituationen** erforderlich. Sie konkretisieren die Lernfelder in Form **komplexer Lehr-/Lernarrangements**. Dies geschieht durch didaktische Reflexion von beruflichen Handlungssituationen.

Im vorliegenden Arbeitsbuch wurden Lernsituationen für das 3. Ausbildungsjahr der Ausbildungsberufe **Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel** sowie **Verkäufer/Verkäuferin** konzipiert, die auf die Durchführung eines handlungsorientierten Unterrichts ausgerichtet sind. Für den optimalen Einsatz dieses Werkes wird das Lehrbuch *Einzelhandel 4.0, 3. Ausbildungsjahr* empfohlen.

Als Ausgangspunkt haben wir Handlungssituationen konzipiert, die für die Berufsausübung im Einzelhandel bedeutsam sind. Daraus ergeben sich Handlungen, die gedanklich nachvollzogen oder möglichst selbst ausgeführt werden müssen (**Lernen durch Handeln**). Der Unterrichtsverlauf und die Lerninhalte sind an die Struktur der jeweiligen Handlungssituation angelehnt. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst ihr weiteres Vorgehen bei der Bearbeitung selbstständig planen, bevor sie die erforderlichen Handlungen aufgrund der eigenen Planung ebenfalls in eigener Verantwortung durchführen und kontrollieren – soweit dies aufgrund der jeweiligen Klassensituation möglich ist.

Bei der Konzipierung der Lernsituationen wurde Wert darauf gelegt, dass darin eine Problemstellung (**Handlungssituation**) enthalten ist, die einen klaren Bezug zu einer oder mehreren typischen beruflichen Handlungssituation(en) aufweist. Wir haben darauf geachtet, dass die **Handlungsaufgaben**, die zur Problemlösung bearbeitet werden sollen, eine ausreichend hohe, aber nicht überfordernde Komplexität aufweisen. Im Rahmen der ersten Handlungsaufgabe jeder Lernsituation erfolgt zunächst eine Reflexion und Erarbeitung der Problemstellung und die Planung des weiteren Vorgehens zum Lösen der aufgeworfenen Probleme. Diese erste Handlungsaufgabe sollte daher im Klassenverband gemeinsam bearbeitet werden.

Zur Problemlösung müssen mithilfe des Lehrbuchs zunächst theoretische Lerninhalte erarbeitet werden. Die darauf aufbauende Problemlösung führt zu einem Handlungsprodukt. Dies ist das geistige oder materielle Ergebnis des Unterrichts. Daran kann der Erfolg des individuellen Lösungsweges gemessen werden. Es kann Folgendes kontrolliert werden:

- Ist die anfängliche Problemstellung erfolgreich gelöst worden?
- Welche Fehler (z. B. Informationsdefizite) waren die Ursachen für ein unzureichendes Handlungsprodukt?

Nach Durcharbeitung der Lernsituationen sollte Zeit eingeplant werden für Übungs-, Anwendungs- und Transferphasen, in denen das neu erworbene Wissen reorganisiert und gesichert werden kann. Im Rahmen der **Vertiefungs- und Anwendungsaufgaben** zu vielen Handlungssituationen haben wir derartige Übungs- und Wiederholungsaufgaben konzipiert. Darüber hinaus werden in den Vertiefungs- und Anwendungsaufgaben auch Inhalte bearbeitet, die aufgrund der Wahrung des Handlungsstrangs der Lernsituation nicht im Rahmen der Handlungsaufgaben bearbeitet werden konnten. Ferner steht auch **im Lehrbuch** eine Vielzahl von Aufgaben (zum Wiederholen und Üben, zur Anwendung und zum Transfer) zur Verfügung.

Die Kenntnis grundlegender Begrifflichkeiten des Einzelhandels ist bedeutsam und wesentlich für das Verständnis der Wirklichkeit im Beruf, aber auch im Privatleben. Begrifflichkeiten zu kennen heißt auch zu verstehen. Glossare helfen dabei. Ein Glossar ist eine Liste von Wörtern mit Erklärungen. Im Arbeitsbuch sollen die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, eine solche Liste eigenständig zu erstellen. Jedes Kapitel, das im Schulbuch behandelt wird, kann auf Grundbegriffe hin untersucht werden, die man entweder überhaupt nicht gehört hat bzw. deren Bedeutung man noch nicht kennt. Jeder wichtige Begriff soll das Glossar erweitern. Das Glossar kann das ganze Schuljahr geführt und laufend ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf diese Weise ihre sprachlichen Fähigkeiten. Dies erweitert ihr Verständnis komplexer Zusammenhänge in Einzelhandelsunternehmen. Eine Vorlage für das Glossar finden Sie in der Anlage dieses Arbeitsbuches.

Für Verbesserungsvorschläge und Anregungen sind Verlag und Autoren stets dankbar.

Frühjahr 2024

Die Verfasser

11	Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuern	5
1	Warenbuchungen	5
2	Berechnung der Umsatzsteuerzahllast	13
3	Zahllast oder Vorsteuerüberhang in der Bilanz	19
4	Wertminderungen im Anlagevermögen – Abschreibungen	26
5	Kosten- und Leistungsrechnung zur Ermittlung des Betriebsergebnisses	33
6	Kennzahlenanalyse	41
7	Auswertung von Geschäftsprozessen mithilfe EDV-gestützter Warenwirtschaftssysteme und des Rechnungswesens	49
8	Absatzpolitische Entscheidungen auf der Grundlage der Deckungsbeitragsrechnung	54

12	Mit Marketingkonzepten Kunden gewinnen und binden	59
1	Marketingmaßnahmen	59
2	Marktforschung	63
3	Anwendung unterschiedlicher Marketingmaßnahmen	68
4	Multichannel-Strategien im Internet	77

13	Den Personaleinsatz planen und Mitarbeiter führen	85
1	Personalplanung	85
2	Gestaltung einer Stellenanzeige für eine neu zu besetzende Stelle	88
3	Auswahl von Stellenbewerberinnen und -bewerbern für ein Vorstellungsgespräch	94
4	Auswahlentscheidung für die ausgeschriebene Stelle	108
5	Einstellung einer neuen Mitarbeiterin oder eines neuen Mitarbeiters	113
6	Entgeltabrechnung für die neuen Mitarbeitern bzw. den neuen Mitarbeiter	121
7	Datensicherung und Datenschutz	125
8	Kündigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus betrieblichen Gründen	134

14	Ein Unternehmen gründen und entwickeln	141
1	Gründung eines Unternehmens	141
2	Investitions- und Finanzierungsanlässe und Finanzierungsgrundsätze	149
3	Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung	160
4	Sicherung von Bankkrediten	170
5	Leasing	180
6	Außergerichtliches (kaufmännisches) Mahnverfahren	188
7	Gerichtliches Mahnverfahren	197
8	Unternehmenskrisen	204

	Glossar	216
	Bildquellenverzeichnis	219

1 Warenbuchungen

HANDLUNGSSITUATION

Der Funktionsbereichsleiter Rechnungswesen, Stefan Franke, hat von Herrn Hoss den Auftrag bekommen, die „Renner“ der Abteilung „Sport und Outdoor Herren“ in der Tom-Hoss-KG-Filiale im SWZ in Berlin für den Monat Juli genauer zu analysieren. Damit sind die Produkte

- Badeshorts L/XL „Beach“ sowie
- das Baseballcap „Winner“ gemeint.

Die Auszubildende Stefanie Beyer soll ihn dabei unterstützen.

Herr Franke: „Guten Morgen, Stefanie.“

Stefanie Beyer: „Guten Morgen, Herr Franke.“

Herr Franke: „Sie haben mir doch vor einiger Zeit die Umsatzstatistiken und Analysen von unseren ‚Rennern‘, dem Artikel ‚Baseballcap Winner‘ sowie den Badeshorts ‚Beach‘, gegeben.“

Stefanie Beyer: „Ja, die habe ich zusammen mit Frau Zuber erstellt. Gibt es da noch Probleme?“

Herr Franke: „Probleme nicht. Ich benötige nun eine Aufstellung der beiden Artikel hinsichtlich des Rohgewinns für den Monat Juli. Vor allem will ich genau wissen, wie Sie die Buchungen vorgenommen und den Monatsabschluss ausgewiesen haben.“



Stefanie Beyer: „Gibt es denn da besondere Regelungen zu beachten?“

Herr Franke: „Ja, die Bestandsveränderungen bei den Waren müssen auch berücksichtigt werden. Aber das kann Ihnen sicherlich Frau Zuber erklären. Ich möchte, dass Sie mir die Daten schnellstmöglich bereitstellen.“

Stefanie Beyer: „Wird gemacht, Herr Franke. Ich gehe damit gleich zu Frau Zuber.“

Informationen zum Lösen der folgenden Handlungsaufgaben finden Sie im Lehrbuch Einzelhandel 4.0, 3. Ausbildungsjahr“ in Kapitel 1 des Lernfeldes 11 (Warenbuchungen).

HANDLUNGSAUFGABEN

- G** a) Lesen Sie das Kapitel 11.1 im Schulbuch „Einzelhandel 4.0“ durch.
 b) Suchen Sie die Begriffe heraus, die Sie nicht verstehen.
 c) Tragen Sie diese Begriffe in das Glossar am Ende des Arbeitsbuchs ein.
 d) Klären Sie anschließend diese Begriffe mithilfe Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Ihrer Lehrerin/Ihres Lehrers.
 e) Halten Sie die Erklärung für den jeweiligen Begriff ebenfalls im Glossar am Ende des Arbeitsbuchs fest.

1. Welche Probleme müssen Stefanie und Frau Zuber zur Bearbeitung der Aufgabe klären?

2. Stefanie und Frau Zuber haben alle Belege und Daten, die für die Lösung der Aufgaben notwendig sind, zusammengetragen. Es wurde jeweils ein Einkauf getätigt.

[illegible]

3. Nachdem Frau Zuber und Stefanie die wichtigen Daten aus den Informationen zusammengetragen und berechnet haben, sollen die Geschäftsvorgänge nun gebucht werden. Wie von Herrn Franke gefordert, sollen alle Konten zum Ende des Monats Juli abgeschlossen werden. Es sollen nur die unten stehenden Konten aufgeführt werden.

a) Buchen Sie die Angaben aus Aufgabe 2 auf die unten stehenden Konten.

BadesHORTS „Beach“			Baseballcap „Winner“		
Rechnung:			Rechnung:		
S	Waren/Bestände	H	S	Waren/Bestände	H
S	Aufwendungen für Waren	H	S	Aufwendungen für Waren	H
S	Umsatzerlöse für Waren	H	S	Umsatzerlöse für Waren	H
S	GuV	H	S	GuV	H

b) Am 31. Juli werden die Konten abgeschlossen. Damit verbunden sind mehrere Abschlussbuchungen.

Erstellen Sie zu den folgenden Fragen die Abschlussbuchung/den Buchungssatz.

BadesHORTS „Beach“			Baseballcap „Winner“		
Buchungssatz	Soll	Haben	Buchungssatz	Soll	Haben
1. Wie lautet die Abschlussbuchung für den Warenendbestand?					
2. Liegt eine Bestandsminderung oder eine Bestandsmehrung vor und wie lautet der Buchungssatz zur Umbuchung der Bestandsminderung/Bestandsmehrung?					
3. Wie lautet die Abschlussbuchung für das Konto „Aufwendungen für Waren“?					
4. Wie lautet die Abschlussbuchung für das Konto „Umsatzerlöse für Waren“?					

- c) Wenn Sie sich Ihre Buchungssätze zu b) ansehen: **Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede können Sie bei einer Bestandsminderung und einer Bestandsmehrung des Warenbestands feststellen?**
Erläutern Sie auch die Unterschiede.

- 4.** Eine wichtige Kennzahl ist für Herrn Franke der Rohgewinn.

- a) **Was verstehen Sie unter dem Rohgewinn?**

- b) **Ermitteln Sie den Rohgewinn für die beiden Artikel Badeshorts „Beach“ sowie Baseballcap „Winner“. Stellen Sie dabei auch die allgemeinen Rechenformeln für den Wareneinsatz und den Rohgewinn auf.**

Badeshorts „Beach“	Baseballcap „Winner“
Rechnung Wareneinsatz:	Rechnung Wareneinsatz:
Rechnung Rohgewinn:	Rechnung Rohgewinn:

- c) Herr Franke möchte abschließend wissen, wie hoch der Rohgewinn pro Stück ist. Berechnen Sie diese Kennzahl.

Badeshorts „Beach“	Baseballcap „Winner“
Rechnung:	Rechnung:

- d) **Warum ist mit diesem positiven Rohgewinn noch nicht klar, ob die Tom Hoss KG tatsächlich Gewinn mit den jeweiligen Artikeln macht?**

VERTIEFUNGS- UND ANWENDUNGSAUFGABEN

1. Definieren Sie den Begriff „Wareneinsatz“.
2. Wie wirken sich Bestandsmehrungen und wie wirken sich Bestandsminderungen auf den Unternehmenserfolg aus?
3. a) Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz.
b) Richten Sie die Bestands- und Erfolgskonten ein.
c) Buchen Sie die Geschäftsfälle und übertragen Sie die Buchungssätze auf die Bestands- und Erfolgskonten (Hauptbuch).
d) Schließen Sie die Erfolgskonten über das GuV-Konto ab und übertragen Sie den Gewinn oder Verlust auf das Eigenkapitalkonto.
e) Schließen Sie die Bestandskonten über das SBK ab.

Anfangsbestände		€	€
BGA	195.000,00	Bank	21.000,00
Waren	79.500,00	Eigenkapital	?
Forderungen a. LL	15.000,00	Verbindlichkeiten a. LL	15.000,00
Kasse	9.000,00		

Erfolgskonten/GuV: Aufwendungen für Waren, Löhne, Fremdstandhaltung, Büromaterial, Umsatzerlöse für Waren, Provisionserträge, GuV-Konto

Abschlusskonten: Gewinn- und Verlustkonto, Schlussbilanzkonto

Geschäftsfälle:

1. Zieleinkauf von Waren lt. ER	13.500,00 €
2. Zahlung der Löhne durch Banküberweisung	6.200,00 €
3. Warenverkauf bar	5.800,00 €
gegen Girocard	6.600,00 €
4. Reparatur des Laufbandes gegen Rechnung	450,00 €
5. Barkauf von Büromaterial	150,00 €
6. Kauf von Waren bar	1.400,00 €
7. Kunde zahlt Rechnung durch Banküberweisung	8.500,00 €
8. Verkauf von Waren auf Ziel	25.900,00 €
9. Wir erhalten Provision für ein vermitteltes Geschäft	3.800,00 €

Abschlussangaben

1. Warenschlussbestand lt. Inventur 71.400,00 €
2. Die Schlussbestände der übrigen Bestandskonten stimmen mit den Werten der Inventur überein.

Buchungssatz	Soll	Haben

A	Eröffnungsbilanzkonto	P

S	BGA	H

S	Waren/Bestände	H

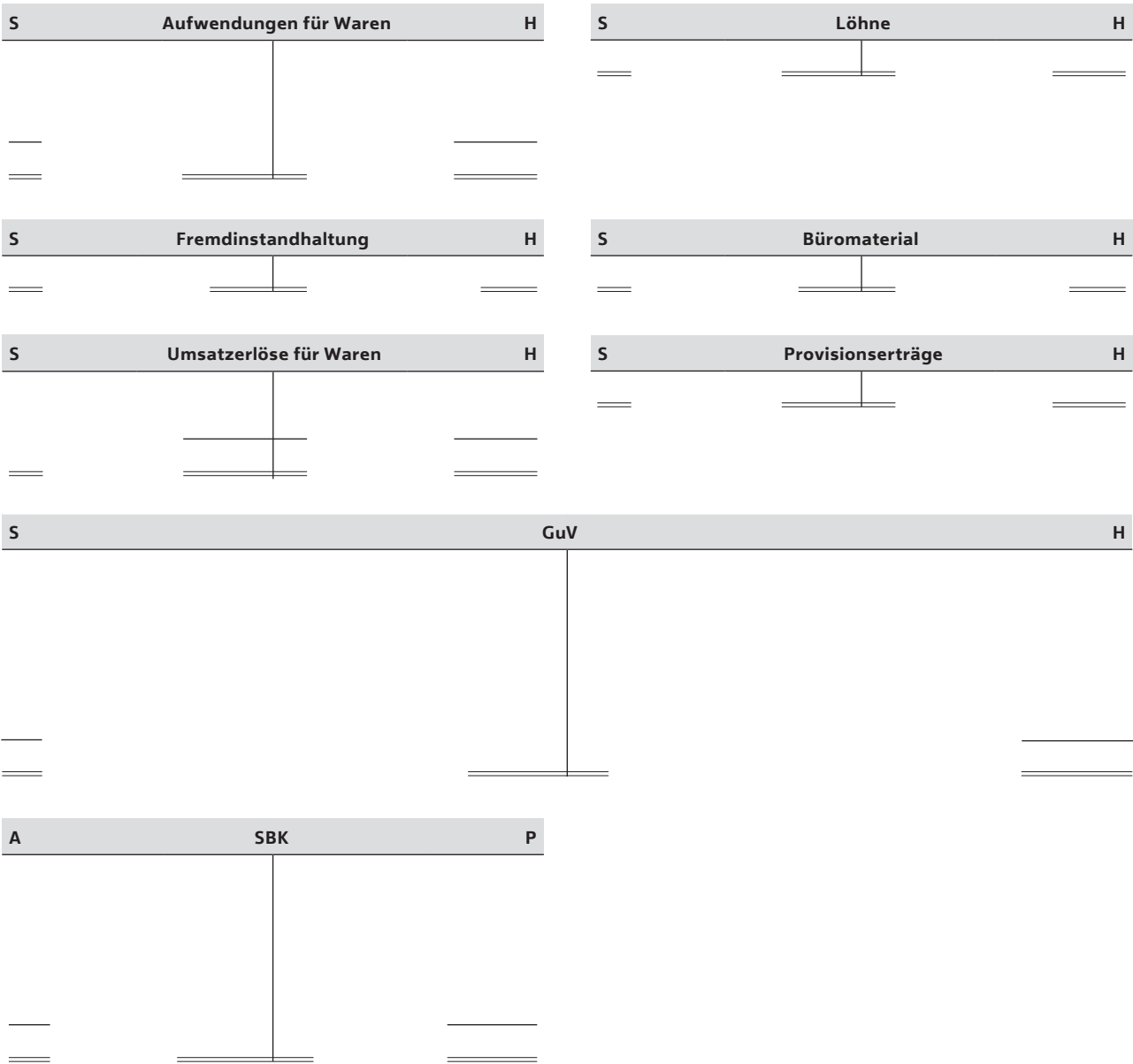
S	Forderungen a. LL	H

S	Kasse	H

S	Bank	H

S	Eigenkapital	H

S	Verbindlichkeiten a. LL	H



Zur weiteren Vertiefung der Lerninhalte und Sicherung der Lernergebnisse empfehlen wir die Bearbeitung der Aufgaben in Kapitel 1 des Lernfeldes 11 (Warenbuchungen) Ihres Lehrbuches „Einzelhandel 4.0, 3. Ausbildungsjahr“.

- 14.** Vervollständigen Sie den folgenden Überblick über die möglichen Ausprägungen des Insolvenzplanverfahrens bei der Hoss-Sports GmbH.

Ausprägungen des Insolvenzplanverfahrens				
Verfahren				
Beschreibung				
Konsequenz für das Unternehmen				

- 15.** Bereiten Sie nun das Gespräch mit Herrn Franke vor. Machen Sie sich stichpunktartige Notizen in dem folgenden Lösungsfeld, damit Sie im Gespräch möglichst frei Ihre Ergebnisse vortragen können.

VERTIEFUNGS- UND ANWENDUNGSAUFGABEN

- 1.** Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Insolvenzverfahren:

a) **Welche Auswirkung hat die Bestätigung des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht?**

b) **Für welche Personen ist das Verbraucherinsolvenzverfahren zulässig?**

c) Was versteht man unter einer „Restschuldbefreiung“ im Verbraucherinsolvenzverfahren?

d) Wie kommt man im Verbraucherinsolvenzverfahren zur Restschuldbefreiung?

2. Entscheiden Sie mithilfe des Lehrbuches, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
Zahlungsunfähigkeit ist ein Insolvenzgrund.		
Drohende Zahlungsunfähigkeit ist dagegen kein Grund, das Insolvenzverfahren zu eröffnen.		
Aussonderung bedeutet, dass Gegenstände, die nicht im Besitz des Schuldners sind, ihm aber gehören, zurückgegeben werden.		
Bei der Verteilung der Insolvenzmasse erfolgt erst die Aussonderung, dann die Aufrechnung.		
Bei der Verteilung der Insolvenzmasse erfolgt am Schluss die Befriedigung der Kosten des Insolvenzverfahrens.		
Der Liquidationsplan ist eine Art des Insolvenzplans.		
Ein Insolvenzplan gliedert sich in einen darstellenden, einen gestaltenden und einen unterhaltenden Plan.		
Das Verbraucherinsolvenzverfahren besteht aus 5 Stufen.		
Die erste Stufe des Verbraucherinsolvenzverfahrens ist der Versuch einer außergerichtlichen Einigung mit den Gläubigern.		
In der Wohlverhaltensperiode lebt der Schuldner 9 Jahre vom pfändungsfreien Teil seines Einkommens und nimmt jede zumutbare Arbeit an.		

Zur weiteren Vertiefung der Lerninhalte und Sicherung der Lernergebnisse empfehlen wir die Bearbeitung der Aufgaben in Kapitel 13 (Unternehmenskrisen) des Lernfeldes 14 in Ihrem Lehrbuch „Einzelhandel 4.0, 3. Ausbildungsjahr“.

Glossar

[illegible]

- 1) Tragen Sie in die erste Spalte den Begriff ein, der erklärt werden soll.
- 2) Tragen Sie in die zweite Spalte Ihre Erläuterung des Begriffs in deutscher Sprache ein.
- 3) Tragen Sie in die dritte Spalte Ihre Erklärung des Begriffs in Ihrer Muttersprache ein (z.B. in Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Türkisch), wenn die deutsche Sprache nicht Ihre Muttersprache ist.

[illegible]

[illegible]

BILDQUELLENVERZEICHNIS

fotolia.com, New York: contrastwerkstatt 41.1; FM2 134.1; jummie 180.1.

Hild, Claudia, Angelburg: 59.1.

iStockphoto.com, Calgary: Bartel, Marina 160.1.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.: dpa Themendienst/ Schierenbeck; Jens 113.1.

stock.adobe.com, Dublin: contrastwerkstatt 141.1; Countrypixel 26.1; DOC RABE Media 33.1, 188.1; dp@pic 125.1; ehrenberg-bilder 94.1; eightstock 5.1; kebox 85.1; Kneschke, Robert 77.1; Picture-Factory 170.1; pictworks 49.1; Seybert, Gerhard 197.1; The One 204.1; Torbz 88.1; vege 108.1; Yang, Stefan 121.1; Zerbor 19.1.

Stollfuß Verlag - Zweigniederlassung der Lefebvre Sarrut GmbH, Bonn: 122.1, 122.2.

VG WORT, München: 198.1, 199.1.

YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 54.1, 189.1, 202.1.

Umschlagabbildung: Shutterstock.com, New York: PopTika Titel.